

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft in Bern
Band: 40 (1983)

Artikel: Naturschutzbericht des Kantons Bern : Bericht 1982
Autor: Forter, Denis / Hauri, R. / Bossert, A.
Kapitel: 1: Begutachtungen und Mitberichte, Öffentlichkeitsarbeit
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-318485>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einleitung

Naturschutzgebiete sind ausgezeichnete Forschungsobjekte. Die Untersuchung biologischer Vorgänge in naturnaher oder gar natürlicher Umgebung führen zu besonders wertvollen Erkenntnissen. Viele Tier- und Pflanzenarten kommen leider heute nur noch in Naturschutzgebieten vor. Ihre Erforschung ist dringend. Es ist nämlich erschreckend festzustellen, wie wenig wir über unsere Naturschutzgebiete wissen. Die Ökologie ist eine so junge Wissenschaft, die noch so viele Probleme offen lässt, dass es im allgemeinen recht schwierig ist – besonders in der praktischen Naturschutzarbeit unter Zeitdruck – einen ökologisch untermauerten Entscheid zu treffen. Wissenschaftliche Untersuchungen in Naturschutzgebieten und über allgemeinere Naturschutzthemen sind uns deshalb sehr willkommen. Aus diesem Grunde sollen im Tätigkeitsbericht des Naturschutzinspektorates auch Forscher zu Worte kommen.

In Kapitel 5 des vorliegenden Berichtes wird eine Arbeit der ethologischen Station Hasli der Uni Bern in den Naturschutzgebieten Grosser Moossee und Gerzensee vorgestellt. Am Beispiel der Bruterfolge des Haubentauchers wird gezeigt, wie der Erholungsdruck an den Ufern auf die Tierwelt wirken kann. Diese Resultate sind besonders wichtig im Hinblick auf den Vollzug des durch das Volk überraschend und ohne vorhergehenden Reifungsprozess angenommenen See- und Flussufergesetzes. Die Befürchtungen der Naturschützer vor allzu starker Erschliessung unserer Ufer sind begründet. Wir hoffen deshalb, dass dem Aspekt Schutz der Ufer ein ebenso grosses Gewicht beigemessen wird.

Als herausragendstes Naturschutz-Ereignis im letzten Jahr darf im Kanton Bern wohl der neue Schutzbeschluss für das Häfli gelten. Nach mehreren vergeblichen Anläufen des Naturschutzinspektorates wie des privaten Naturschutzes ist es nun ANDREAS BOSSERT nach langwierigen Verhandlungen endlich gelungen, der Bedeutung des Häflis entsprechende Schutzvorkehrungen zu realisieren.

Und last but not least danke ich wiederum all unseren Helfern und Sympathisanten, Herrn Forstdirektor Regierungsrat E. BLASER, meinen Mitarbeitern, den Kollegen in der Verwaltung, allen Behörden und verständnisvollen Verhandlungspartnern sowie den vielen privaten Naturschützern, die unsere Sache tatkräftig unterstützen.

Denis Forter

1. Begutachtungen und Mitberichte, Öffentlichkeitsarbeit

Das Naturschutzinspektorat hat seine Stellungnahme zu 389 (1981: 376) den Natur- und Landschaftsschutz berührenden Vorhaben abgegeben, u.a.:

7	(5)	Meliorationen und Entwässerungen
57	(49)	Rodungen und Aufforstungen
5	(4)	Kraftwerkanlagen
15	(14)	Starkstrom- und Telefonleitungen, Kabel
6	(4)	Erdöl- und Gasleitungen
3	(3)	Sende- und Empfangsanlagen
18	(8)	Wasser- und Abwasserleitungen
54	(61)	Gewässerverbauungen
7	(12)	Seilbahnen und Skilifte
13	(14)	Strassen, Brücken, Wege
9	(8)	Anlagen für Boote
4	(2)	Eisenbahnanlagen
30	(34)	Rohstoffgewinnung, Auffüllungen und Deponien

3	(2)	Geländekorrekturen für Skipisten
33	(33)	Bauten im übrigen Gebiet
3	(3)	Militärische Anlagen
16	(15)	Sportanlagen, Veranstaltungen für Motorsport
102	(106)	Detail-, Orts- und Regionalplanungen, Planungskonzepte

Zusätzlich waren 31 (19) Stellungnahmen zu Gesetzesvorlagen, parlamentarischen Vorstössen, Finanzgeschäften, Konzepten und Richtlinien abzugeben. Die Zahl der Mitberichtsgeschäfte hat somit erneut zugenommen.

Parlamentarische Vorstösse

Das Naturschutzinspektorat hatte sich im Berichtsjahr mit folgenden parlamentarischen Vorstössen zu befassen, die seinen Arbeitskreis betrafen:

- Motion Zwygart, Bolligen, betreffend Kiesausbeutung und Naturschutz vom 14. September 1982
- Motion Klopstein, Lauperswil, betreffend Waldsterben vom 17. November 1982.
- Interpellation Lüthi, Gümmenen, betreffend Kiesausbeutung untere Saane vom 17. Februar 1982.

Öffentlichkeitsarbeit

Das Naturschutzinspektorat gab im Laufe des Jahres neun Pressemitteilungen für die Tageszeitungen heraus, in erster Linie über neue Naturschutzgebiete, dann auch drei in Zusammenarbeit mit dem botanischen Institut der Universität Bern über die Kartierung der Magerwiesen.

Anlässlich der Besichtigungstage im Kraftwerk Wynau vom 17. bis 19. September 1982 wurde anhand von Fotos und Texten Wert und Bedeutung des Naturschutzgebietes Aarestau Wynau - alte Kiesgrube Schwarzhäusern dargestellt sowie eine Broschüre über das Schutzgebiet abgegeben.

An der Naturschutzwand im 1. Stock des Naturhistorischen Museums in Bern konnte in lockerer Folge in Wort und Bild auf neue Naturschutzgebiete hingewiesen werden.

Die Beamten des Naturschutzinspektorates gehören verschiedenen amtlichen Kommissionen und Vorständen von privaten Organisationen des Natur- und Landschaftsschutzes an. Im Rahmen des Möglichen wurden Vorträge gehalten sowie Kurse und Exkursionen geleitet.

R. Hauri